

# Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH

Rostock

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

### Bilanz

#### AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.894,00
		34.842,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.619.621,04	3.790.253,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.581.340,00	2.434.030,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.392,00	84.984,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.244,86	0,00
		5.320.597,90
		6.309.267,91
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.602.386,15	1.652.386,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	370.001,00	370.001,00
3. Beteiligungen	1,00	1,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.852.954,86	2.961.492,30
		4.825.343,01
		10.162.834,91
		11.327.990,36
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155.925,11	170.822,01
2. Unfertige Erzeugnisse	1.218.400,00	34.245.858,41



	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen	9.923,93		1.671.312,04
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-501.200,00		-35.632.601,84
		883.049,04	455.390,62
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	4.993.330,61		0,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.142.491,67		4.888.005,06
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.944,90		159.420,37
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.076.414,90		2.870.356,88
		15.370.182,08	7.917.782,31
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		15.695,42	128.081,48
		16.268.926,54	8.501.254,41
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		252.285,99	184.016,66
		26.684.047,44	20.013.261,43
<b>PASSIVA</b>			
	31.12.2019		31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	854.000,00		854.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00		250.000,00
III. Gewinnrücklagen			
Satzungsmäßige Rücklagen	854.000,00		854.000,00
IV. Gewinnvortrag	4.540.416,33		4.409.409,97
V. Jahresüberschuss	385.735,03		331.006,36
		6.884.151,36	6.698.416,33
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>		164.200,00	172.100,00
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Sonstige Rückstellungen		1.133.897,00	1.579.823,54
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.149.116,99		6.914.633,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.149.116,99 (i. Vj. EUR 6.914.633,58)			



	<b>31.12.2019</b>		<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.600.198,22		2.452.684,47
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.600.198,22 (i. Vj. EUR 2.452.684,47)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	419.660,28		407.180,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 419.660,28 (i. Vj. EUR 407.180,28)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.776,37		107.512,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 22.776,37 (i. Vj. EUR 107.512,39)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.310.047,22		1.680.910,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.310.047,22 (i. Vj. EUR 1.680.910,84)			
- davon aus Steuern: EUR 217.935,27 (i. Vj. EUR 107.515,33)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 97.731,66 (i. Vj. EUR -3.794,57)			
		18.501.799,08	11.562.921,56
		26.684.047,44	20.013.261,43

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2019</b>		<b>2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Rohergebnis		12.789.959,68	13.418.794,12
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.049.290,12		7.311.669,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.335.374,04		1.343.135,96
- davon für Altersversorgung: EUR 42.121,41 (i. Vj. EUR 42.726,55)			
		8.384.664,16	8.654.805,42
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.081.795,89	1.048.195,09
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.377.761,64	3.198.543,37
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 29.396,78 (i. Vj. EUR 64.311,83)			
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		105.601,22	110.337,03
- davon aus Gesellschafterdarlehen: EUR 91.462,56 (i. Vj. EUR 92.845,03)			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 14.138,66 (i. Vj. EUR 17.491,99)			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		102,15	5.490,93



	2019	2018
	EUR	EUR
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	646.488,08	280.935,40
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.214,01	-39,03
9. Ergebnis nach Steuern	406.167,29	352.181,83
10. Sonstige Steuern	20.432,26	21.175,47
11. Jahresüberschuss	385.735,03	331.006,36

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma „Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH“ im Handelsregister Rostock (HRB 552) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Rostock.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB, den Vorschriften des GmbHG und den sie ergänzenden gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen aufgestellt. Der Anhang wurde in TEUR unter teilweiser Nutzung der größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Das Geschäftsjahr entspricht seit 2015 dem Kalenderjahr.

### II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 1.1.2019 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Liquidität der Gesellschaft wird durch revolvingend gewährte Kredit- und Aval-Linien bei Banken und Kreditversicherern, Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahe Darlehen sowie einen Überbrückungskredit aufrechterhalten. Auf die Ausführungen im Lagebericht in Abschnitt „III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ wird hingewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie dem Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechnet. Soweit in Vorjahren abweichend hiervon Investitionszuschüsse gesondert auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurden, wurde dieser beibehalten und planmäßig fortgeschrieben. Der Wertverzehr wurde durch planmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die im Rahmen der ertragsteuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode ermittelt wurden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 50 Jahren.

Die angeschafften geringwertigen Anlagegegenstände bis EUR 250,00 sind voll abgeschrieben worden. Solche mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem jahresbezogenen Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Tochterunternehmen IEM Industrie Engineering und Management GmbH, Rostock, wurde rückwirkend zum 01.01.2019 auf die Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock, verschmolzen. Bei der Übernahme der Aktiva und Passiva wurde von dem Wahlrecht der Buchwertführung (§ 24 UmwG) Gebrauch gemacht. Der sich ergebende Verschmelzungsgewinn von TEUR 175 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden grundsätzlich zu Herstellungskosten oder mit dem unter Zugrundelegung des strengen Niederwertprinzips ermittelten niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die für die unfertigen Erzeugnisse angesetzten Herstellungskosten enthalten neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie dem Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung. Erhaltene Anzahlungen werden in Ausübung eines handelsrechtlichen Wahlrechts bis zur Höhe der aktivierten unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sowie geleisteten Anzahlungen auf der Aktivseite mit diesen saldiert.



Da sich alle wesentlichen Aufträge über einen Zeitraum von mindestens zwei Geschäftsjahren erstrecken, wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft alle zum Stichtag 31.12.2019 überlaufenden Aufträge mit Ausnahme eines Auftrags nicht nach ihren Herstellkosten II, sondern nach ihrem Fertigstellungsgrad (PoC = Percentage of Completion) bewertet und in der Bilanz unter dem Posten „Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung“ ausgewiesen.

Dazu wurden die für Aufträge geleisteten Anzahlungen auf Material und bezogene Leistungen in Höhe von gesamt TEUR 11.348 in den Aufwand gebucht.

Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wurden die Selbstkosten jedes Auftrages zum Stichtag (einschließlich der in den Aufwand gebuchten Anzahlungen) in das Verhältnis zu den erwarteten Selbstkosten bei Fertigstellung gesetzt und unter Berücksichtigung der zukünftigen auftragsbezogenen Risiken der anteilige PoC-Umsatz ermittelt.

Die Summe der auf diese Weise ermittelten PoC-Umsätze beträgt TEUR 33.288. Im Gegenzug wurden die erhaltenen Anzahlungen gegen die Forderungen aus PoC saldiert und der Bestand an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 29.188 ausgebucht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet. Der Pauschalwertberichtigungsatz beträgt 1 % (Vorjahr: 1 %). Der Ansatz der Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgte zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen. Die Forderungen gegen ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden vollständig abgeschrieben.

Zinsderivatpositionen bestanden zum Stichtag nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennbeträgen bewertet.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen bewertet. Guthaben in fremden Währungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung dieser Rückstellungen sind geringfügig und werden nicht im Finanzergebnis, sondern im operativen Ergebnis dargestellt.

Für Gewährleistungsverpflichtungen wurden ausschließlich Rückstellungen für Einzel-Gewährleistungsrisiken gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassageldkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

**III. Angaben zur Bilanz**

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind aus der beigefügten Anlage, die Bestandteil des Anhangs ist, ersichtlich.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft gliedert sich zum 31.12.2019 wie folgt:

Name und Sitz	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Anteil am Nennkapital %
IMAWIS Maritime Wirtschafts- und Schiffbauforschung GmbH, Rostock	280	11	100,0
ROSOMA GmbH, Rostock (bisher: R O S O M A - GmbH Rostocker Sondermaschinen- und Anlagenbau)	49	3	100,0
OOO IMG Russland, Sankt Petersburg, Russland	-409 <sup>1)</sup>	-56 <sup>1)</sup>	90,0
MCC Maritimes Consulting Center GmbH, Rostock	151 <sup>2)</sup>	7 <sup>2)</sup>	93,55
SMT Systemtechnik GmbH in Insolvenz, Syke	-120 <sup>3)</sup>	-213 <sup>3)</sup>	100,0
„Shipbuilding and Maritime Technique and Technology“ Limited Liability Company, St. Petersburg/Russland	<sup>4)</sup>	<sup>4)</sup>	49,0

1) Originaldaten in RBL mit Kurs zum Stichtag in TEUR umgerechnet

2) Werte lt. Jahresabschluss zum 31.12.2018

3) Werte lt. Jahresabschluss zum 31.12.2017

4) Werte lagen zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung nicht vor



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von TEUR 143,5 (Vorjahr: TEUR 83) sonstige Forderungen und im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind an Kreditversicherer abgetretene Bankguthaben in Höhe von TEUR 5.279,1 als Sicherheiten für Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften ausgewiesen. Weitere Festgeldguthaben in Höhe von TEUR 47,0 und Rückkaufwerte bei Lebensversicherungen (TEUR 100,0) sind für die Herauslegung von Aval-Linien und zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Versicherungsunternehmen verpfändet.

Die entsprechend einer Regelung in einer früheren Fassung des Gesellschaftsvertrags in den Vorjahren gebildete satzungsmäßige Rücklage bleibt in unveränderter Höhe bestehen.

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft in früheren Geschäftsjahren erfolgsneutral vereinnahmte öffentliche Investitionszuschüsse für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 31.12.2018	172,1
Auflösung	./7,9
Stand am 31.12.2019	164,2

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, eine Globalzession sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie Raumsicherungsübereignung der Vorräte sowie sämtlicher Einrichtungsgegenstände, Maschinen und sonstiger Geräte gesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind wie im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Aus der Restlaufzeit von Leasingverträgen für bewegliche Wirtschaftsgüter ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 213,3.

Die Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag resultieren in Höhe von TEUR 726,2 (Vorjahr: TEUR 549) aus der gesamtschuldnerischen Haftung für von Versicherungsgesellschaften eingeräumte Avalkredite für verbundene Unternehmen und in Höhe von TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 936) aus selbstschuldnerischen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für die ROSOMA GmbH (verbundenes Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung und Bürgschaften wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die ROSOMA GmbH ihren Verpflichtungen aus den Kreditverträgen nicht nachkommen wird.

Im Ergebnis eines Rechtsstreites der ROSOMA GmbH, Rostock, mit einem Kunden wurde 2018 ein Vergleich abgeschlossen, wonach sich die ROSOMA GmbH, Rostock, neben einer Pauschalzahlung von TEUR 400 zu einer hälftigen Auskehr des jeweiligen Jahresüberschusses bis zu einem Maximalbetrag von TEUR 600 verpflichtet hat.

Zur Absicherung der Forderung auf den hälftigen Jahresüberschuss haben wir im Rahmen einer Patronatserklärung für die ersten vier Jahre einen Grundbetrag von TEUR 50 zugesichert. Wir sind nur für den Fall zur Zahlung von jetzt noch 3 x maximal TEUR 50 für die Jahre 2020 bis 2022 verpflichtet, soweit die ROSOMA GmbH, Rostock, entgegen der bisherigen Planung, diesen Betrag nicht aus den eigenen Jahresüberschüssen zu leisten in der Lage ist. Darüber hinaus haben wir uns zur Aufrechterhaltung der Beteiligung an der ROSOMA GmbH, Rostock, bzw. mit Aufgabe der Beteiligung zur Zahlung der zu diesem Zeitpunkt verbliebenen garantierten Summe sowie dazu verpflichtet, unserer Kontrollpflicht hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der ROSOMA GmbH, Rostock, nachzukommen. Aufgrund der Ergebniserwartung für die ROSOMA GmbH, Rostock, sowie unserer Absicht, die Beteiligung aufrechtzuerhalten, wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen und es wurde keine bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB und § 277 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Der einmalige positive Ergebniseffekt aus dem Übergang von der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse zum Stichtag nach Herstellkosten II zur Bewertung nach PoC, wie oben beschrieben, beträgt TEUR 4.100.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 92,1) und sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 157,8). Ferner enthalten sie mit TEUR 175,0 außergewöhnliche Erträge aus der Verschmelzung des Tochterunternehmens IEM Industrie Engineering und Management GmbH, Rostock, auf die Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 27,3. Ferner enthalten sie mit TEUR 50 außergewöhnliche Aufwendungen aus der Inanspruchnahme aus der in Bezug auf die ROSOMA GmbH, Rostock, abgegebenen Patronatserklärung.

Aufwendungen und Erträge in ursprünglich fremden Währungen wurden mit den zum Zeitpunkt der Buchung maßgeblichen Kursen erfasst.

#### V. Ergänzende Angaben

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionsgeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingesetzt. Die Kontrakte werden über die jeweiligen Hausbanken abgewickelt. Am 31.12.2019 bestanden keine Devisentermingeschäfte.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Gesellschaft 46 gewerbliche Arbeitnehmer und 71 Angestellte beschäftigt und damit 117 Mitarbeiter insgesamt beschäftigt.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2019 Herr Stefan Säuberlich, Rostock, und bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden zum 30.06.2019 Herr Fred Spiegel, Klein Warin.

Herr Säuberlich ist hauptberuflich Geschäftsführer der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock. Herr Spiegel war bis zum 30.06.2019 ebenfalls hauptberuflich Geschäftsführer der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 335,9.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2019 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu den Risiken aus der Corona-Pandemie verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Abschnitt „III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“). Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Rostock, 03.09.2020

**Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock**

*Stefan Säuberlich*

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2019 EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	416.329,94	2.316,00	0,00	418.645,94
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.391.516,29	0,00	0,00	9.391.516,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.654.287,74	2.420,00	0,00	9.656.707,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	864.241,78	12.214,02	25.953,27	850.502,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	58.244,86	0,00	58.244,86
	19.910.045,81	72.878,88	25.953,27	19.956.971,42
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.712.385,15	0,00	50.000,00	1.662.385,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	655.000,00	0,00	0,00	655.000,00



	<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
	<b>Stand 01.01.2019 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Stand 31.12.2019 EUR</b>
3. Beteiligungen	15.680,00	0,00	0,00	15.680,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.961.492,30	0,00	108.537,44	2.852.954,86
	5.344.557,45	0,00	158.537,44	5.186.020,01
	25.670.933,20	75.194,88	184.490,71	25.561.637,37
	<b>Abschreibungen</b>			
	<b>Stand 01.01.2019 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Stand 31.12.2019 EUR</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381.487,94	20.264,00	0,00	401.751,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.601.262,38	170.632,87	0,00	5.771.895,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.220.257,74	855.110,00	0,00	8.075.367,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	779.257,78	35.789,02	25.936,27	789.110,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.600.777,90	1.061.531,89	25.936,27	14.636.373,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.999,00	0,00	0,00	59.999,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	284.999,00	0,00	0,00	284.999,00
3. Beteiligungen	15.679,00	0,00	0,00	15.679,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
	360.677,00	0,00	0,00	360.677,00
	14.342.942,84	1.081.795,89	25.936,27	15.398.802,46
	<b>Restbuchwerte</b>			
	<b>Stand 31.12.2019 EUR</b>			<b>Stand 31.12.2018 EUR</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.894,00			34.842,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.619.621,04			3.790.253,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.581.340,00			2.434.030,00



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.392,00	84.984,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.244,86	0,00
	5.320.597,90	6.309.267,91
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.602.386,15	1.652.386,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	370.001,00	370.001,00
3. Beteiligungen	1,00	1,00
4. Ausleihungen an Gesellschafter	2.852.954,86	2.961.492,30
	4.825.343,01	4.983.880,45
	10.162.834,91	11.327.990,36

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 zum 31.12.2019

### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist auf dem nationalen und internationalen Markt als Systemlieferant für die Logistik, Planung und Steuerung von Fertigungsprozessen und als Produzent von Anlagentechnik für den Schiffbau sowie den Stahl- und Maschinenbau mit durchschnittlich 126 Beschäftigten (einschließlich Geschäftsführer und Auszubildende) am Standort Rostock tätig.

Die Hauptgeschäftsfelder sind die technisch-technologische Planung von Großprojekten und die Herstellung von Produktions- und Anlagentechnik für die Bereiche Schiffbau, Rohr- und Maschinenbau sowie Umweltechnik vom Entwurf bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde an einem Forschungs- und Entwicklungsthema gearbeitet. Dabei stand die Entwicklung von neuen Fertigungstechniken und -technologien für maritime Großstrukturen im Vordergrund. Es wurden im Geschäftsjahr TEUR 228,8 für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Zur Ergänzung und Erweiterung des Produktportfolios der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock, - im Folgenden auch „IMG“ genannt - befand sich ein weiteres Thema in Vorbereitung, das Anfang 2020 bewilligt wurde.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren durchschnittlich 2 Mitarbeiter beschäftigt.

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während der Bedarf an Produktionsanlagen für den Bau von Containerschiffen weiterhin stagniert, war das Jahr 2019 auf dem internationalen Markt noch durch rege Nachfrage und weitere Investitionen zum Ausbau der Produktionskapazitäten für Kreuzfahrtschiffe geprägt.

Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie kam der Kreuzfahrttourismus vollständig zum Erliegen, was zu einem weltweiten Kapazitätsüberhang an Kreuzfahrtschiffen und Stornierung von Neubaufträgen führte.

Als Folge überarbeitet die internationale Schiffbauindustrie ihre Pläne zur Erweiterung und Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten.

Abhängig davon, wann und wie es gelingt, die Pandemie einzudämmen, wird der Kreuzfahrttourismus wieder anziehen und zeitverzögert auch der Bedarf an modernen Produktionsanlagen. Erste Neuanfragen liegen bereits wieder vor.

Die Eindämmung des Klimawandels und Verringerung der Emission von Treibhausgasen sind auch für die Schifffahrt und damit für den Schiffbau zentrale Herausforderungen und werden zu einem verstärkten Bedarf an modernen Schiffen mit effektiven Antriebskonzepten, nicht nur für die Kreuzfahrtbranche, sondern auch bei Fähren und Containerschiffen führen.

In den letzten Jahren hat sich bei den Werften verstärkt die Tendenz zum Retrofit vorhandener Produktionsanlagen entwickelt, d.h. zur Modernisierung der Antriebs-, Schweiß- und Steuerungstechnik bei Weiterverwendung der langlebigen Stahlstrukturen.



Die IMG hat auf diesem Gebiet international positive Erfahrungen gesammelt und sieht darin einen auch zukünftig interessanten Markt.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

### 2.1. Geschäftsverlauf

#### 2.1.1. Umsatz und Auftragsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 war durch die Fertigstellung eines Großauftrages in den USA und die Fortführung der Arbeiten an zwei Paneelfertigungslinien mit Laser-Schweißtechnik für chinesische Kunden sowie an zwei Schiffstransportsystemen gekennzeichnet. Im dritten Quartal konnten zwei langfristige und umfangreiche Aufträge für Paneelfertigungslinien unter Vertrag genommen werden, ebenfalls mit einem chinesischen Kunden und unter Einsatz von Laser-Schweißtechnik.

Es wurden Aufträge mit einem Umsatzerlös von TEUR 33.521 übergeben und abgerechnet. Der Exportanteil an diesem Umsatz betrug 97 %.

Da alle wesentlichen Aufträge sich über eine Laufzeit von mindestens zwei Geschäftsjahren erstrecken, wurden zur Verbesserung des Einblickes in die Ertrags- und Vermögenslage grundsätzlich alle zum Stichtag überlaufenden Aufträge nicht nach ihren Herstellkosten, sondern nach ihrem Fertigstellungsgrad (PoC = Percentage of Completion) bewertet. Dazu wurde der Fertigstellungsgrad (Selbstkosten zum Stichtag bezogen auf die voraussichtlichen Selbstkosten bei Fertigstellung) für jeden Einzelauftrag ermittelt und der PoC-Umsatz entsprechend anteilig gebucht.

Die Summe der PoC-Umsätze im Geschäftsjahr 2019 betrug TEUR 33.288 und die Gesamtleistung TEUR 33.662.

Zum Stichtag 31.12.2019 war – einschließlich bereits angearbeiteter Aufträge - ein Auftragsbestand von TEUR 74.458 zu verzeichnen.

#### 2.1.2 Produktion / Konstruktion

Die Inbetriebnahme und Produktionsbegleitung des Großauftrages in den USA band wesentliche Teile der ingenieurtechnischen Kapazität im ersten Halbjahr 2019.

Kundenseitig verursachte Verschiebungen bei den Vertragsabschlüssen für beide Projekte in China führten zu einem verzögerten Konstruktionsbeginn und zu Terminverschiebungen in der Abarbeitung insgesamt.

Trotz dieser negativen Einflüsse war das ingenieurtechnische Personal im Jahresmittel ausgelastet, während die Beschäftigung der eigenen Mitarbeiter im Fertigungsbereich unter Anwendung beschäftigungspolitischer Maßnahmen (Abbau Zeitguthaben) gesichert werden konnte.

Die geplante Kapazität in Konstruktion und Produktion konnte nicht realisiert werden.

#### 2.1.3 Beschaffung

Die bestehenden Lieferanten- und Kooperationsbeziehungen sind stabil. Die Einkaufspreise sind im Vorjahresvergleich bei Stahlhalbzeugen konstant geblieben und bei maschinenbaulichen Komponenten um durchschnittlich 4 % gestiegen.

#### 2.1.4 Investitionen

In die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 73 investiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen eine Erneuerung der Druckluftversorgung als Anlage im Bau, Hard- und Software sowie Betriebsausstattungen.

An der Rohrknotenschneid- und Schweißanlage wurde im Geschäftsjahr 2019 nicht gearbeitet, jedoch hat sich die grundsätzlich positive Markteinschätzung durch einen Vertrag zur Weiterentwicklung und späterem Verkauf der Rohrschneidanlage im Jahr 2020 bestätigt.

Innerhalb der Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine weiteren Ausleihungen an verbundene Unternehmen gewährt.

Zur Erhöhung der Effektivität in der Zusammenarbeit zwischen der Fabrikplanung und der Erzeugnis-Entwicklung wurde mit notariell beglaubigtem Verschmelzungsvertrag und entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen vom 21.03.2019 das Tochterunternehmen IEM Industrie Engineering und Management GmbH rückwirkend zum 01.01.2019 mit der IMG verschmolzen.

#### 2.1.5 Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich nach Übernahme von 6 Mitarbeitern der IEM zum 01.01.2019 wie folgt entwickelt:

	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Geschäftsführer	2	2	1	1
Gehaltsempfänger	75	69	69	70
Lohnempfänger	45	45	46	46

	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Summe	122	116	116	117
Auszubildende	9	9	6	6
Gesamt	131	125	122	123

## 2.2. Darstellung der Lage

### 2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet:

	2019 TEUR	Vorjahr TEUR
Gesamtleistung	33.662	31.514
Betriebsergebnis	946	517
Finanzergebnis	-541	-165
Jahresüberschuss	386	331

Dem geplanten Jahresumsatz von TEUR 38.000 steht ein realisierter Umsatz von TEUR 33.521 gegenüber.

Zur Verbesserung der Transparenz und des Einblickes in die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft wurden mit dem Stichtag 31.12.2019 alle in das Geschäftsjahr 2020 überlaufenden Aufträge mit Ausnahme eines Auftrages umgestellt von einer Bewertung der Unfertigen Erzeugnisse nach Herstellkosten II auf eine Bewertung entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad (PoC).

Dazu wurden die für Aufträge geleisteten Anzahlungen auf Material und bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 11.348 in den Aufwand umgebucht.

In einer Einzelbetrachtung wurden die noch ausstehenden Aufwendungen für die überlaufenden Aufträge sowie die voraussichtlichen Selbstkosten bei Fertigstellung ermittelt und den Selbstkosten zum Stichtag (einschließlich umgebuchter Anzahlungen) gegenübergestellt.

Die Summe der so ermittelten und gebuchten PoC-Umsätze beträgt TEUR 33.288.

Im Gegenzug wurden die erhaltenen Anzahlungen gegen die Forderungen aus PoC saldiert und der Bestand an Unfertigen Erzeugnissen mit Ausnahme eines Auftrages ausgebucht.

Die Gesamtleistung ist, überwiegend bedingt durch den oben beschriebenen Methodenwechsel, um TEUR 12.032 höher als geplant. Der einmalige Ergebniseffekt aus dem Übergang auf die PoC-Bewertung beträgt TEUR 4.100.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.185. Darin sind neben Forschungszuschüssen insbesondere Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten, der Auflösung von Einzelwertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 175 als außergewöhnlicher Ergebnisbestandteil der Verschmelzungsgewinn aus der im Berichtsjahr vollzogenen Verschmelzung der IEM Industrie Engineering und Management GmbH, Rostock, enthalten.

Im Verhältnis des Materialaufwandes zur Gesamtleistung von 65,5 % spiegelt sich der für einen Anlagenbauer typische hohe Anteil an wertintensiven Zukaufteilen wider.

Der Personalaufwand ist mit TEUR 8.385 im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr fast konstant geblieben und etwas niedriger als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um TEUR 821 verringert, wesentlich bedingt durch den Rückgang der Reisekosten, Rückgang der Mieten für Montageausrüstungen auf den üblichen langjährigen Durchschnittswert und Entfall von Pönalen.

Das Betriebsergebnis beträgt laut Gewinn- und Verlustrechnung TEUR 946 nach TEUR 517 im Vorjahr. Neben dem einmaligen Ergebniseffekt aus dem Übergang auf die PoC (TEUR 4.100) bzw. im Vorjahr aus einer Bewertungsanpassung bei den unfertigen Erzeugnissen (TEUR 1.366) sind im Betriebsergebnis weitere periodenfremde bzw. außergewöhnliche Ergebniseffekte von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 349) enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 386 erzielt werden.

### 2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zum 31.12.2019 spiegelt sich in folgenden Zahlen wider:



	2019		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	10.162,80	38,1	11.328,00	56,6
Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten	16.521,20	61,9	8.685,30	43,4
Eigenkapital	6.884,20	25,8	6.698,40	33,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	164,2	0,6	172,1	0,9
Rückstellungen	1.133,90	4,2	1.579,80	7,9
Verbindlichkeiten	18.501,80	69,4	11.562,90	57,7
Bilanzsumme	26.684,00	100,0	20.013,30	100,0

Bedingt durch den Jahresüberschuss von TEUR 385,7 hat sich das Eigenkapital leicht erhöht, während die Eigenkapitalquote 25,8 % gegenüber 33,5 % im Vorjahr beträgt. Das mittel- und langfristige Anlagevermögen (TEUR 10.162,8) ist zu insgesamt TEUR 7.048,4 oder 69,4 % durch mittel-/langfristig zur Verfügung stehendes Kapital (Eigenkapital und Sonderposten für Investitionszuschüsse) finanziert.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2019 TEUR -2.175 (Vorjahr TEUR 174), der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 33 (Vorjahr TEUR -72) sowie der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 1.888 (Vorjahr TEUR -38).

Bestehende Kredit- und Aval-Linien zum 31.12.2019 in Höhe von insgesamt TEUR 21.024 mit Kreditinstituten und Kreditversicherern, Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahen Darlehen in Höhe von TEUR 1.300 sowie ein Überbrückungskredit des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von TEUR 2.500 sichern die Liquidität.

Im Jahr 2019 hat die Zampo Beteiligungsgesellschaft mbH Geschäftsanteile der DK Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von EUR 122.000 sowie Geschäftsanteile der White Sails GmbH in Höhe von EUR 170.800 übernommen, so dass sich die Gesellschafterstruktur ab März 2019 wie folgt darstellt:

Zampo Beteiligungsgesellschaft mbH, Rostock:	84,29%
Detlef Krebs, Kühlungsborn:	10,71%
White Sails GmbH, Berlin:	5,00%

### III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der vertraglich gesicherte Auftragsbestand per 31.12.2019 beträgt TEUR 74.458.

Die vorhandenen und avisierten Aufträge sichern eine Auslastung der eigenen Kapazität bis zum Ende des ersten Quartals 2021 ohne Kurzarbeit.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Umsatz von TEUR 33.312 und einer Gesamtleistung von TEUR 33.312 geplant. Das Jahresergebnis 2020 wird nach dieser Planung positiv ausfallen.

Durch Neueinstellung konnte auch in 2019 die Altersstruktur und das Know-How im ingenieurtechnischen Bereich weiter optimiert werden. Um das technische Know-how und die Produktinnovation zu sichern, wird das Unternehmen auch zukünftig eng mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.

In Bezug auf bilanzierte Forderungen und Ausleihungen ergeben sich lediglich allgemeine Ausfallrisiken, denen durch Wertberichtigungen hinreichend Rechnung getragen wird.

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch weiterhin vor allem Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch revolving gewährt Kredit- und Aval-Linien bei Banken und Kreditversicherern, einen Überbrückungskredit sowie Gesellschafterdarlehen und gesellschafternahen Darlehen aufrechterhalten.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus der unverändert andauernden Corona-Pandemie für unsere Gesellschaft ergeben können, lassen sich wie folgt strukturieren:

- Im Personalbereich wird dem Risiko eines infektionsbedingten Ausfalls eines Teils oder der gesamten Belegschaft mit entsprechenden Auswirkungen auf die Produktionsfähigkeit durch ein Personalkonzept, dass insbesondere eine Risikoanalyse in Bezug auf bestehende Schlüsselpositionen beinhaltet, sowie geeignete weitere organisatorische und technische Maßnahmen begegnet. Bisher ist es zu keinem infektionsbedingten Ausfall im Personalbereich gekommen.



- Im Beschaffungsbereich ergeben sich in Bezug auf die Beschaffung der für die Produktion erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nur geringe Risiken aus einer möglichen zeitweise eingeschränkten Lieferfähigkeit von Lieferanten. Wir sind insoweit nicht von einigen wenigen Hauptlieferanten abhängig. Auswirkungen können sich allerdings insbesondere bei Montagearbeiten dann ergeben, wenn Subunternehmer oder Hauptlieferanten ihre Leistungen nur zeitverzögert erbringen können.
- Im Absatzbereich ist für die Beurteilung wesentlich, dass die IMG weltweit agiert und über 90 % ihres Umsatzes im Ausland generiert. Neben Risiken und gegebenenfalls Chancen aus weltweiten konjunkturellen Schwankungen sowie auch wirtschaftspolitischen Einflüssen sind deshalb gesundheitspolitische/corona-bedingte Einflüsse weltweit von Bedeutung. Die IMG ist dabei insbesondere dem Risiko ausgesetzt, dass es durch Corona-bedingte Beschränkungen zu Verzögerungen bei Montagetätigkeiten beim Kunden kommt. Die Folge kann eine verspätete Inbetriebnahme beim Kunden und damit eine verspätete Rechnungsstellung mit entsprechenden Finanzierungsrisiken sein. Entsprechende Risiken haben sich in 2020 dergestalt konkretisiert, als sich in Folge der gegenwärtigen Reisebeschränkungen nach China die Montagen und Inbetriebnahmen von zwei bereits gelieferten Fertigungslinien um bis zu 9 Monate verzögern. Die sich ergebende Finanzierungslücke wurde durch entsprechende Fremdfinanzierungen geschlossen. Die Arbeiten an einer dritten Paneellinie für einen chinesischen Kunden bei IMG im Hause laufen im Terminplan. Der vertraglich vereinbarte Übergabetermin ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Bei allen anderen in Bearbeitung befindlichen Aufträgen sind bisher keine pandemiebedingten Einschränkungen von Zulieferungen oder der Verfügbarkeit von fertigungs- und ingenieurtechnischem Personal zu verzeichnen.
- Es besteht das weitere Risiko, dass Aufträge von Kunden nicht in erwartetem Umfang erteilt werden, Aufträge storniert werden oder Forderungen nicht beglichen werden können. Forderungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Die IMG befindet sich in Vertragsverhandlungen zu mehreren Projekten, dabei sind zurzeit keine durch die Pandemie verursachten Verzögerungen festzustellen. Eine wesentliche Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Auftragslage unserer Gesellschaft ergibt sich damit nach unserer Beurteilung im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts nicht.

Mit dem vertraglich gesicherten Auftragsbestand zum 31.12.2019 und den bereits neu akquirierten und zu erwartenden Aufträgen werden nach unserer Ertrags- und Liquiditätsplanung die revolvierend gewährten Kredit- und Avallinien, der Überbrückungskredit und die Gesellschafterdarlehen bzw. gesellschafternahen Darlehen ausreichend sein, damit die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen und die für die Auftragsbearbeitung erforderliche Vorfinanzierung durchführen kann. Auf die jeder Planungsrechnung innewohnende unvermeidliche Prognoseunsicherheit weisen wir hin. Ferner besteht eine erhebliche Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft.

Vorbehaltlich dieser derzeit unvermeidlichen Unsicherheiten können zusammenfassend die Aussichten für die IMG aufgrund der Innovationskraft und des Entwicklungspotenzials des Unternehmens, der damit verbundenen Marktstellung und unter Berücksichtigung zu erwartender Aufträge als positiv bewertet werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Rostock, 03.09.2020

**Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock**

*Stefan Säuberlich*

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Der Jahresabschluss wird aufgrund der Nutzung von gesetzlichen Erleichterungen bei der Offenlegung nicht vollständig abgebildet.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock

### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH, Rostock, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ingenieurtechnik und Maschinenbau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 19. November 2020

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Michael Janitschke, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Gernot Potz, Wirtschaftsprüfer*

## Feststellungs- und Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 30. November 2020 die Feststellung des Jahresabschlusses für 2019 beschlossen. Ferner wurde beschlossen, den Bilanzgewinn zum 31.12.2019 in Höhe von EUR 4.926.151,36, bestehend aus dem Gewinnvortrag von EUR 4.540.416,33 zuzüglich des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 385.735,03, zunächst auf neue Rechnung vorzutragen und über die Verwendung mit gesondertem Beschluss zu entscheiden.